



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig, 15.05.1904

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-105970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-105970)

Palmer

Leipzig ¹⁵ / 5 04.

Waldstr. 52.

Lieber Herr Professor,

Nun bin ich wieder daheim & danke Ihnen herzlich für Ihren ersten Willkommengruß. Die Amerikareise war famos, nur ich habe auf ihr mehr gesehen und gelernt als je in meinem Leben in so kurzer Zeit. Das davon Ihnen einmal mündlich, was lässt sich das nicht in einem kurzen Briefe abhandeln. Auf eine hübsche wissenschaftliche Ausbeutung ist mir noch am letzten Tage gelungen: ich habe nämlich die alte, mundartliche Sammlung Abbott, aus der Prisse veröffentlicht publicirt hat (u. a. die Stücke vom Schnepfen,

pausz des Scheschkonk) in der New Yorker Histo-
rical Society wiedergefunden. Vom ersten bis zum
letzten Tage ist alles gut gegangen; der einzige
Ärger, den ich gehabt habe, ist von unserem
lieben Ludwig Borgerdt ausgegangen, so wie die
beiden Akteurstücke, die anbei zurück gehen, zu-
gen, setzt er sich auf in der alten Welt fort. Wa-
renn steckt er nur überall seine Nase hi-
nein, kümmert sich um Dinge, die den wis-
senschaftl. Attache' nichts angehen. Dagegen er-
fährt man andere Dinge, die man gern wissen
möchte, von ihm nicht. Na, Schwamm drüber.

Die Fragen wegen der Reigedruckerei
werde ich in diesen Tagen mal mit Ross
besprechen; wir werden dann warten, bis die
von Ihnen erwählten Vasaufe gemacht sind.

to - Tag fürchte aber wohl, dass der Tag nicht fern
um ist, wo wir uns auf einer neuen Drucke-
reie museen müssen. Denn abgesehen von dem
Preise ist es nicht angenehm, von der Reips-
druckerei immer wieder als Quantität rei-
si- gligable behandelt zu werden; sobald
Wa- andere Arbeiten vorliegen, bleibt die ÄZ
i- liegen. Von dem neuen Heft, dessen Manu-
is- script ihr seit dem März vorliegt, ist bis
- jetzt so gut wie nichts gesetzt, wohl weil
St. Louis alle Kräfte in Anspruch nahm
ber. und nimmt.

Für Ihre Chrestomethie sage ich Ihnen
viele Dank. Nun haben wir wirklich das
Übungsbuch, das wir seit 25 Jahren bran-
den. Hoffentlich folgt das Glossar bald her.

Könnten Sie mir nicht ein Exemplar der
Durchbohrer geben? und hätten Sie etwas da-
gegen, wenn meine Jünglinge sich die Bo-
gen peu à peu vom Verleger liefern liesseu?
Ich lese die Chrestomathie jetzt in Colleg.

In Amerika habe ich eine Menge sehr
netter Menschen kennen gelernt. Einer der
nettesten & vernünftigsten ist aber unser
lieben, alter Gillett, der auch eine feine
Frau hat. Er liest Sie sehr herzlich grüßen.

Und nun grüßen Sie Ihre Frau, die
Kinder reißt herzlich von mir und uns
allen. In aller Treue Ihr

Georg Steindorff